RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

# Wir Bürgermeister und Raht der Stadt Rostock/ fügen allen und jeden Bürgern und Einwohnern dieser Stadt ... so wol für ihre selbst eigene Person/ als auch für ihre Kinder und Haußgesinde ... zur wahren Gottesfurcht väterlich auffmuntern ... : Publicatum Rostock den 1. Ian. Anno 1672

[Rostock]: Richel, 1672

**http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77738342X**

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77738342X/phys_0001
DFG

LB C 38 1672 Caps. II

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77738342X/phys_0002
DFG

Mandat EE. Rahts der Stadt Rostock

die Heilighaltung der Sam. und Feyer.

tage betr. 1672.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn77738342X/phys_0003
DFG

1. Janu. 1672.

# Rostock/ fügen allen und

war in negst verwickener Zeit/ durch un-

Person/ als auch für ihre Kinder und Haußgesinde/

jestät betrifft/ zur wahren Gottesfurcht väterlich

uchen/ Schweren und schändlichen Mißbrauch des

hrer ewigen Wolfahrt/von GOtt eingesetzten Sab-

nte Vermahnungen und Warnungen würde zu her-

tzen genommen/ GOtt wolgefälligen Wandel angenommen haben;

So müssen Wir Sünde mit Sünde unauffhörlich gehäuffet werde; in

dem Wir fast tä gantzer Seelen/ von gantzem Hertzen/ und inniglichen Kräfften/ i che Ehr gesuchet/ sondern viel lieber das zeitliche ver-

gängliche Wolle e/ durch das leidige Mißtrauen zum Ab- und Neben-

Gott gesetzet: eulich gelästert/ durch leichtfertiges Fluchen/ Schwe-

ren/ und falsche tz- und Käse-schreiben/ auch andere abscheuliche ver-

botene Künste ge d dessen teure Marter/ Wunden und Sacramenta

so heßlich verun durch üppige überflüssige Gastmahle/ durch Fressen

und Sauffen/ Spatzierenfahren und Müssiggehen/ durch Kauffen/

Verkauffen/ uni

Wann aber er/ Gottes gerechter feurbrennender Zorn und aller-

hand verderblich zeitliches und ewiges Verderben gestürtzet werden/

Als wollen Wir et und gewarnet haben/ daß ein jedweder nicht allein

für sich selbst/ so richtigen Hertzen anbeten/ fürchten/ lieben/ ehren und

preysen/ demselb

Da nun jemand/ der selbe soll nach art und befindung des Verbre-

chen/ entweder n derer härterer wilkürlichen Leibesstraff/ angesehen

und gestraffet weren mit anhören/ und der Obrigkeit nicht anmelden/

nebenst dem Gottes zu jedermänniglichen Wissenschafft/ und damit

sich niemand ent hore/ wie auch in den Wirthshäusern und auff den

Schüttingen offüten. Publicatum Rostock den 1. Jan. Anno 1672.

---

cn Buchdruckern.

109/9

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77738342X/phys_0007
DFG

# Wir Bürgermeister und Raht der Stadt Rostock/ fügen allen und jeden Bürgern und Einwohnern dieser Stadt hiermit zu wissen: Ob wir zwar in negst verwichener Zeit/ durch unterschiedliche publicirte Mandata unsre Bürger und Einwohner/ so wol für ihre selbst eigene Person/ als auch für ihre Kinder und Haußgesinde/ nach der ersten Taffel der heiligen Gebote GOttes/ als welche die Ehre seiner Göttlichen Majestät betrifft/ zur wahren Gottesfurcht väterlich auffmuntern/ hingegen aber von aller Abgötterey/ von abscheulicher Gotteslästerung/ Fluchen/ Schweren und schändlichen Mißbrauch des hochheiligen Namen GOttes/ von mannigfältiger Entheiligung des/ zur Ruhe der Seelen/ zu ihrer ewigen Wolfahrt/ von GOtt eingesetzten Sabbath-Tages/ ernstlich abmahnen lassen; und wol verhoffet/ daß ein jedweder solche treugemeynte Vermahnungen und Warnungen würde zu hertzen genommen/ und mittelst wahrer Rew und Leid seiner vorhin begangenen Sünden/ einen neuen Christlichen Gott wolgefälligen Wandel angenommen haben; So müssen Wir dennoch schmertzlich vernehmen/ daß alles/ leider/ verächtlich in den Wind geschlagen/ und nur Sünde mit Sünde unauffhörlich gehäuffet werde; in dem Wir fast täglich sehen und erfahren/ wie nicht für und in allen Dingen der wahrer Dreyeiniger GOtt/ von gantzer Seelen/ von gantzem Hertzen/ und innigli-chen Kräfften/ in kindlichem Vertrauen/ mit beten und dancken geehret/ geliebet/ und dessen allein hochpreyßliche Ehr gesuchet/ sondern viel lieber das zeitliche vergängliche Wolleben/ und die schnöde Begierde und Zuversicht zu diesem oder jenem irdischen gebrechlichen Dinge/ durch das leidige Mißtrauen zum Ab- und Neben-Gott gesetzet: Wie GOttes heiliger Nahme von Alten und Jungen/ auch wol den unmündigen Kindern/ abscheulich gelästert/ durch leichtfertiges Fluchen/ Schweren/ und falsche betriegliche Eyde verunehret/ durch Zaubern/ Böten/ Hand- und Kristallen-Kucken/ durch Creutz- und Käse-schreiben/ auch andere abscheuliche verbotene Künste geschändet/ absonderlich aber der seligmachende Nahme JESUS so gar liederlich mißbrauchet/ und dessen teure Marter/ Wunden und Sacramenta so heßlich verunglimpffet und verachtet: Wie der Sabbath und andere Feyertage auff vielfältige art und weise durch üppige überflüssige Gastmahle/ durch Fressen und Sauffen/ Spielen und Doppeln/ durch hochmütiges Schmücken und leichtfertiges Auffleihen/ durch Spatzierenfahren und Müssiggehen/ durch Kauffen/ Verkauffen/ und andere tägliche gewöhnliche Handthierung entheiliget werden.

Wann aber durch solche und dergleichen wieder die erste Taffel lauffende grobe ärgerliche Sünde und Laster/ Gottes gerechter feurbrennender Zorn und allerhand verderbliche Plagen und Straffen uber Dtadt und Land gezogen/ auch endlich die ruchlose Verächter in zeitliches und ewiges Verderben gestürtzet werden/ Als wollen Wir hiemit nochmahln/ alle und jede unsere Bürger und Einwohner väterlich und ernstlich ermahnet und gewarnet haben/ daß ein jedweder nicht allein für sich selbst/ sondern auch mit seinen Kindern und Gesinde/ zu forderst den Dreyeinigen Gott von rechten auffrichtigen Hertzen anbeten/ fürchten/ lieben/ ehren und preysen/ demselben in allen Nöthen und Anliegen festiglich vertrauen/ und sich auff keinen Menschlichen Arm/ noch sonsten einiges zeitliches Wesen verlassen soll. Wir wollen auch/ daß ein jedweder sich aller Gotteslästerung/ alles fluchen/ schwerens/ aller Meineyde/ des Zauberns/ Bötens/ Hand- und Kristallen-kuckens/ Creutz- und Käse-schreibens/ Siebenlauffens/ sambt andern abergläubischen verdächtigen Sachen/ gäntzlich äussere und enthalte/ auch keiner den Namen JESUS so liederlich mißbrauche/ viel weniger dessen Wunden und heilige Sacramenta lästerlich auff der Zungen herumb führe. Wir wollen und gebieten auch/ daß der gantze Son- und Feyertag feyerlich soll gehalten/ und mit Anhörung Göttlichen Wortes/ mit singen/ und beten/ in wahrer Demuth und Christlicher Andcht zugebracht/ deßwegen auch der Stadt Thore den gantzen Tag biß vier Uhr Abends versperret und dadurch keine Last aus oder ein (dafern es nicht eine sonderbare Nohtdurfft erfodert) verstattet werden; Es sollen auch an denselben Tagen keine üppige überflüssige Gästereyen angerichtet/ und da ja ein Gastmahl wegen des Kirchganges oder sonsten zu halten nötig/ dasselbe also angeordnet werden/ das der Gottesdienst dadurch nicht verabseumet werde; Unsere Wein- und Bier-Schencken/ so wol in/ als ausserhalb der Stadt/ sollen am Sonn- und Feyer-Tagen vor- und unter den Predigten/ auch des Abends nach geleuteter Wächter Glocken keine sitzende Gäste halten/ und unter den Predigten keinen Wein/ Brandwein oder Bier außzapffen; Es soll auch keiner den Sabbath mit Fressen und Sauffen/ mit Karten und Bret-Spiel/ mit Bosseln und Pilekentaffeln/ und dergleichen entheiligen/ noch auch die Kunstpfeiffer und Musicanten auff Gelagen/ und Bierzechen oder sonsten sich gebrauchen lassen. Alle Krahmladen sollen an Son- und Feyer-Tagen verschlossen/ und alles Kauffen und Verkauffen sampt aller andern täglichen Handthierung gäntzlich eingestellet seyn/ und sich kein Handwercker auff seiner Werckstatt bey seiner gewöhnlichen Arbeit finden lassen/ Imgleichen die Barbierere Neherschen und Fleyerschen sich des Putzens/ Fleihens und schmückens an Son- und Feyer Tagē nach 7. Uhren des Morgens enthalten; wie dan auch an Son- und Feyer-Tagen die Taglöhner und Arbeitsleute hinführo nicht mehr sollen abgelohnet werden. Absonderlich wollen Wir/ daß die Eltern ihre Kinder/ und die Handwercker ihre Lehr-Jungen und Gesinde zu aller Gottesfurcht uud zur fleissigen andächtigen Auffmerckung des Worts Gottes/ und andern Christlichen Tugenden/ insonderheit zur Schulen fleissig halten und anweisen sollen/ damit die muthwillige Buben in der Kirchen und auff den Kirchhoffen nicht mögen herumb lauffen noch sonsten andere Schluffwinckel/ hinter der Maur/ und am Strande/ unter den Predigten suchen/ und daselbst ihre Gotteslästerung und andere Schande und Laster treiben.

Da nun jemand wider obgesatzte Puncte einen oder andere mehr/ vorsetzlich und muthwillig handeln wird/ derselbe soll nach art und befindung des Verbrechen/ entweder mit einem öffentlichen Verweiß/ oder auch mit einer zimblichen Geldbuß/ mit Gefängnis/ und anderer härterer wilkürlichen Leibesstraff/ angesehen und gestraffet werden/ Da dan auch ebnmässig die jenigen/ welche die Gotteslästerung/ das Fluchen und Schweren mit anhören/ und der Obrigkeit nicht anmelden/ nebenst dem Gotteslästerer und Flucher zur gebührenden Straffe sollen gezogen werden. Und haben wir dieses zu jedermänniglichen Wissenschafft/ und damit sich niemand entschuldigen könne/ zum Druck wollen befodern und an alle Kirch-Thüren/ Land- und Strand-Thore/ wie auch in den Wirthshäusern und auff den Schüttingen offentlich anschlagen lassen/ wornach sich ein jeder zu richten/ und für Schimpff und Schaden zu hüten. Publicatum Rostock den 1. Jan. Anno 1672.

---

Gedruckt durch Jacobus Richeln/ Eines Hochw. Raths bestalten Buchdruckern.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77738342X/phys_0008
DFG

BIBLIOTHEK D. MECKLENB. RITTER U. LANDSCHAFT.
100.
72

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77738342X/phys_0009
DFG

MECKLENB. RITTER U. LANDSCHAFT. BIBLIOTHEK D.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77738342X/phys_0010
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77738342X/phys_0012
DFG

1. Janua 1672.

# Rostock/ fügen a[illegible]nd

war in negst verwichener Z[illegible] Un-
Person/ als auch für ihre Kinder u[illegible]sinde/
ajestät betrifft/ zur wahren Gotte[illegible]terlich
uchen/ Schweren und schändliche[illegible]ch des
hrer ewigen Wolfahrt/ von GOtt[illegible] Sab-
nte Vermahnungen und Warnun[illegible]u her-
tzen genommen/ [illegible]n Gott wolgefälligen Wandel ang[illegible]aben;
So müssen Wir [illegible] Sünde mit Sündē unauffhörlich ge[illegible]de; in
dem Wir fast tä[illegible] gantzer Seelen/ von gantzem Her[illegible]nigli-
chen Kräfften/ i[illegible]iche Ehr gesuchet/ sondern viel lieber[illegible]e ver-
gängliche Wolle[illegible]e/ durch das leidige Mißtrauen zu[illegible]eben-
Gott gesetzet: [illegible]eulich gelästert/ durch leichtfertiges[illegible]chwe-
ren/ und falsche [illegible]utz- und Käse-schreiben/ auch andere[illegible]e ver-
botene Künste ge[illegible]d dessen teure Marter/ Wunden u[illegible]nenta
so heßlich verun[illegible] durch üppige überflüssige Gastmah[illegible]ressen
und Sauffen/ S[illegible] Spatzierenfahren und Müssiggehen[illegible]uffen/
Verkauffen/ uni[illegible]

Wann aber[illegible]er/ Gottes gerechter feurbrennende[illegible] aller-
hand verderblich[illegible] zeitliches und ewiges Verderben g[illegible]r den/
Als wollen Wir[illegible]et und gewarnet haben/ daß ein jed[illegible] allein
für sich selbst/ so[illegible] richtigen Hertzen anbeten/ fürchten/ [illegible]n und
preysen/ demselb[illegible]

Da nun jem[illegible]d/ derselbe soll nach art und befindu[illegible]n.
chen/ entweder m[illegible]nderer härterer wilkürlichen Leibes[illegible]rbre-
und gestraffet we[illegible]eren mit anhören/ und der Obrigkeit[illegible]sehen
nebenst dem Got[illegible]es zu jedermänniglichen Wissensch[illegible]den/
sich niemand ent[illegible]hore/ wie auch in den Wirthshäuse[illegible]amit
Schüttingen off[illegible]üten. Publicatum Rostock den 1. Jan[illegible] den

---

[illegible]en Buchdruckern.

1091 9